

ERSTTAGSBLATT

Sonderpostwertzeichen-Block

100 Jahre deutscher Film

100 JAHRE DEUTSCHER FILM



Anlaß:

100 Jahre deutscher Film

Ausgabetag:

6. September 1995

Entwurf:

Professor Ernst Jünger,
München

Druck:

Mehrfarben-Rastertiefdruck
der Bundesdruckerei GmbH,
Berlin

Größe des Blocks:

100 mm × 130 mm

Größe der Wertzeichen:

43 mm × 25,5 mm

Motive:

Foto der ersten Film-
vorführung und Szenen aus
„Metropolis“ (80 Pf),
„Der Untertan“ (100 Pf),
„Der Himmel über Berlin“
(200 Pf)

In zahlreichen Ländern hatten Ende des 19. Jahrhunderts Erfinder daran gearbeitet, die Aufnahme und Wiedergabe von Bewegung technisch zu meistern. Max und Emil Skladanowsky führten am 1. November 1895 im Berliner Varieté „Wintergarten“ ihre „lebenden Photographien“ mit ihrem technisch jedoch nicht ausgereiften Bioskop vor. Louis und Auguste Lumière gelang der Durchbruch mit dem „Cinématographe“ am 28. Dezember 1895 in Paris.

Bald entstanden die ersten ortsfesten Kinos und schließlich die Prachtbauten der zwanziger Jahre. Da hatte sich der Film längst zur Kunstform und seine Produktion sich zu einer Industrie gemauert. In Deutschland dokumentiert vor allem die 1917 erfolgte Gründung der in Babelsberg etablierten Ufa diese Entwicklung.

In der Zeit der Weimarer Republik genoß der deutsche Film Weltgeltung. Stummfilme von Fritz Lang oder F. W. Murnau und später Tonfilme wie „Der blaue Engel“ mit Marlene Dietrich bestehen bis heute als Klassiker. Während der Nazi-Diktatur wurden in den deutschen Filmstudios nach der Vertreibung jüdischer Filmschaffender oberflächlich besehen unpolitische Unterhaltungsfilm gedreht. Daneben entstanden regimetreue Propagandaprodukte.

Nach dem Kriegsende kam die deutsche Filmproduktion nur zögerlich in Gang. In der sowjetisch besetzten Zone wurde in den ehemaligen Ufa-Studios die DEFA gegründet. In den Westzonen entstanden zunächst hauptsächlich Heimat- und Musikfilme. Es sollte noch bis Ende der sechziger Jahre dauern, bis das bundesdeutsche Kino mit Autorenfilmen junger Regisseure wie Kluge, Fassbinder oder Wenders künstlerisch wieder international Anerkennung fand.

(Text: Deutsches Filmmuseum, Frankfurt am Main)

